

# Kaputt? Wegwerfen? Denkste!

Von Klaus-Peter Martin

Das Repair Café Neu-Isenburg in den Räumen des Jugendbüros bietet eine echte Alternative



Seit März gibt es auch in Neu-Isenburg ein Repair Café. Alle zwei Wochen treffen sich die ehrenamtlichen Tüftlerinnen und Tüftler in den Räumen des Jugendbüros um Bürgerinnen und Bürgern zu helfen ihre kaputten Dinge wieder in Ordnung zu bringen.

Die Idee der Repair Cafés stammt aus Amsterdam, wo schon seit fast zwanzig Jahren regelmäßig Reparaturwerkstätten organisiert werden. Auch in Deutschland sind inzwischen ca. 500 Repair Cafés registriert und es werden ständig mehr. In unserer Gesellschaft wird unglaublich viel weggeworfen und damit werden immer höhere Müllberge produziert. Zudem werden in großem Maßstab wertvolle Rohstoffe nicht recycelt, sondern verschwendet. Nur 0,5 bis 1 Prozent aller Elektrogeräte würden repariert und weiterverwendet, wenn ihr erster Besitzer sie nicht mehr haben will, so wird geschätzt. Die Organisatoren von Repair Cafés halten dieser Wegwerfmentalität die Parole entgegen: „Wegwerfen? Denkste!“ und setzen stattdessen darauf, gemeinsam zu schrauben und zu reparieren – auch um ein Zeichen zu setzen wie Müll vermieden werden kann.

In Neu-Isenburg haben sich nach einem ersten Aufruf etwa ein Dutzend interessierte und hoch motivierte Freiwillige gefunden, die mit

großem Engagement und jedes Mal aufs Neue voller Spannung darauf warten, mit welchen kleinen oder größeren Problemen und mit welchen defekten Geräten Bürgerinnen und Bürger zum Repair Café kommen. Die ehrenamtlichen Reparaturoptionen zeichnet aber nicht nur aus, dass sie hoch motiviert sind, sich engagieren möchten und auch zuhause gerne „tüfteln“, sie bringen auch jede Menge Fachwissen mit: vom Elektroingenieur über den Flugzeugelektriker, den Architekten mit Schreiner- und Ausbildung bis zum Fahrradexperten kommt hier eine Menge Kompetenz und berufliche Erfahrung zusammen. Mit diesem Fachwissen helfen die freiwilligen Reparaturoptionen, so viel wie möglich selbst an den mitgebrachten Gegenständen wieder in Ordnung zu bringen. Eines will das Neu-Isenburger Repair Café dabei nicht sein: eine billige bzw. kostenlose Reparaturwerkstatt, bei der man seine defekten Geräte nur abgibt und nach zwei Wochen wieder repariert abholt. Zu einer Konkurrenz zum örtlichen Gewerbe soll das Repair Café auch keinesfalls werden. Stattdessen steht hier die Hilfe zur Selbsthilfe im Mittelpunkt. Handwerkliches Wissen und Erfahrung werden weitergegeben und die Anwohnerinnen und Anwohner kommen miteinander ins Gespräch. „Wir wollen mit dem Repair Café vor allem zeigen, dass Reparieren Spaß macht und oft ganz einfach ist,“ erklärt Nick Timm, einer der Initiatoren. Das Repair Café Neu-Isenburg ist auch ein weiterer Treffpunkt, an dem sich Nachbarn, unterschiedliche Generationen, Neubürger/innen und alteingesessene Isenburger begegnen.

Das Repair Café ist ein weiteres Projekt des Vereins Mobile Jugendarbeit/Streetwork



Neu-Isenburg e.V. Damit werden auch Jugendliche angesprochen und ihr Engagement gefördert. Eine kleine Gruppe bereitet die Treffen alle zwei Wochen vor, backt vorher Kuchen oder Muffins, kocht Kaffee und übernimmt den Service für das Café.

Was macht man also in Neu-Isenburg mit einer Lampe, die schon lange im Keller in der Ecke liegt und nicht mehr funktioniert? Oder mit einem Fahrrad, bei dem das Schutzblech schleift? Einem Laptop, bei dem der Arbeitsspeicher nicht mehr ausreicht? Wegwerfen? Warum sollte man? In den Räumen des Jugendbüros gibt es jetzt mit dem Repair Café eine echte Alternative.

Das Neu-Isenburger Repair Café hat jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat von 16 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Der Besuch ist kostenlos, ebenso die Inanspruchnahme der ehrenamtlichen Experten. Spenden werden gerne entgegengenommen.

Ort: Jugendbüro, Hugenottenallee 88. Raum „Manchester United“ im Erdgeschoss.

Kontakt:  Repair Café Neu-Isenburg  
moja.ni@mail.de

